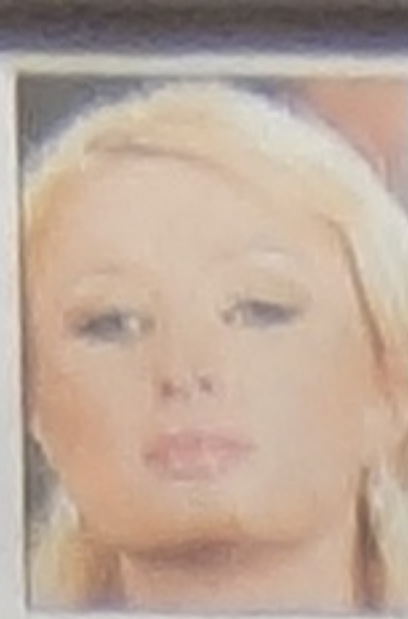


EGGERINGHAUSWIR SCHLIESSEN
AB SOFORT**25%**AUF DIE GESAMTE
SOMMERKOLLEKTIONPAUL SMITH · MARGIELA · DEAR · GIRBAUD
VELVET · EDWIN · MISSONI · ESSENTIEL
LUDWIG REITER · STRENESSE u.v.a.
Türkenstraße 36

Bastian Schweinsteiger

**Platz auf
der Bank?**Sein Problem - die Rückkehr
von Ze Roberto: Seite 26

Maanne Koch

**Babys schon
früh fördern**Die Ärztin schreibt auf der
Service-Seite Gesundheit: S. 19

Paris Hilton

**Partygirl
gibt auf**Zurück ins Gefängnis,
Haftstrafe akzeptiert: S. 32Jetzt auch Innerdeutsch
Mellen sammeln!

Ab München:

Bremen
ab € 29

One-Way-Komplettpreis für ausgesuchte Abflüge

Infos und
Buchungen:**airberlin.com**

089/23 77-0 www.abendzeitung.de

Abendzeitung

Montag, 11. 6. 2007

W

60 Cent

Nr. 131/24 · B1017 · 80265 München · Österreich 1,30 € · Italien 1,50 € · Griechenland 1,35 € · Kroatien 11 KN · Ungarn 240 FT · Türkei 2,25 YTL · Slowenien 1,25 €

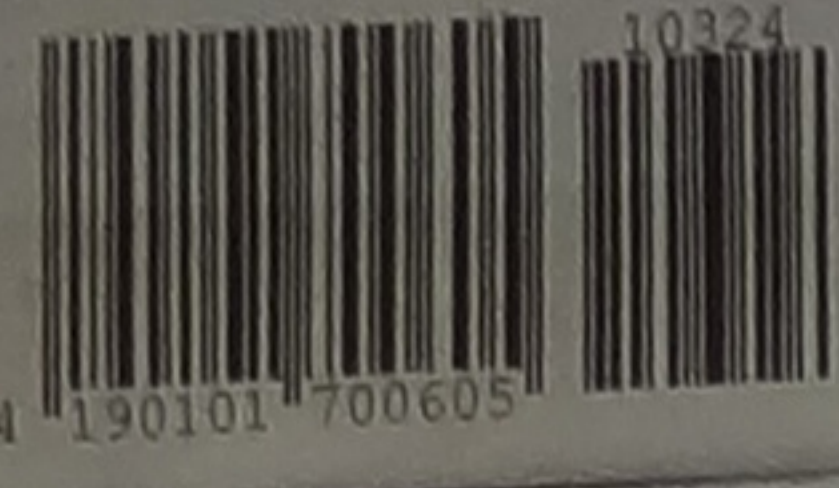
★★

**Horror-Unfall
in der Formel 1****Drama um
BMW-Pilot
Kubica**Bei der Formel-1 in Montreal
prallte Robert Kubica mit Tempo
278 gegen eine Wand (oben). Der
Pole (kl. F.) kam in die Klinik. Es
siegte Lewis Hamilton: S. 23-25**Mord oder Selbstmord?****Mädchen
in Solln
erhängt**Sekretärin Patrizia F. legt Blumen an der Stelle nieder, an der sie die
Tote gefunden hatte (gr. F.). Die Polizei fragt: Wer kennt das Mädchen,
das diesen Schmuck trug (kl. Foto)? Foto: Martha Schüler

MÜNCHEN Rätselhafter Leichenfund in der Nähe eines Parkplatzes in Solln. Ein zwischen 13 und 15 Jahre altes Mädchen wurde stranguliert in einem Ahornbaum gefunden. Zuerst sah alles nach Selbstmord aus. Doch auch Fremdeinwirkung wird nicht ausgeschlossen. Mehr Seite 7

Jubel über den Gerd-Müller-Cup**Russen setzen auf
Airbus-Konkurrenz**ST. PETERSBURG Die russische
Fluggesellschaft Aeroflot kauft
22 Boeing-Langstreckenjets
des Typs 787 Dreamliner. Aero-
flot-Chef Waleri Okolow
sprach von einem Vertrag im
Umfang von mehreren Milliar-
den Dollar, nannte aber keine
Zahl. Der Dreamliner ist der di-
rekte Konkurrent des A350-
Modells von Airbus. Das modernste
Flugzeug der Airbus-Flotte
soll 2013 auf den Markt kommen
- fünf Jahre nach dem
Dreamliner. Der Dreamliner
ist der erste kommerzielle Flie-
ger, der zum Großteil aus leichtem
Kohlenstoffverbundmaterial
gefertigt wird.**Kirchentag: Mit Taliban
und Terroristen reden**KÖLN Der Präsident des Evange-
lischen Kirchentages, Rein-
hard Höppner, hat die Politik
zum Abschluss des Protestan-
tentreffens dazu aufgerufen,
das Gespräch mit Terroristen
und den Taliban zu suchen.„Ja, auch sie gehören an
den Verhandlungstisch“, sagte
Höppner am Sonntag vor
über 100.000 Zuhörern im
Schlussgottesdienst am Köl-
ner Rheinufer. „Das kann lan-Präsident Höppner beim
Abschlussgottesdienst:
»Auch sie gehören an
den Verhandlungstisch«ge dauern, wie wir im Nahen
Osten sehen. Aber es ist der
Weg des Friedens.“ Wenn Je-
sus sagt „Liebet eure Feinde“,
dann bedeute dies, dass man
auch seinem Feind einen men-schenwürdigen Platz zugeste-
hen müsse. „An Schärfe lässt
sich das Wort Gottes nicht
überbieten.“Der Kirchentag habe ge-
zeigt, so Höppner, das Spiri-
tualität und Weltverantwor-
tung untrennbar zusammen-
gehören. Das sei die zentrale
Botschaft der Kölner Verant-
staltung. Mehr zu dem Treffen,
das nach fünf Tagen zu Ende
geht: Seite 32Drei Tage hatten sie
dam Odeonsplatz ge-
kämpft und geschwitzt -
die 32 Teams, die heuer
am Gerd-Müller-Cup teil-
nahmen. Am Sonntag-
abend dann endlich die
große Siegerehrung für
die kleinen Kicker. In
der „Max 16“-Gruppe
setzten sich die „Harras
Boys“ im Endspiel ge-
gen Straßenkicker „Eif-
meterküste“ durch. Bei
den Mädchen siegten
die „Red Girls Ergol-
ding“. Riesenfreude, als
AZ-Chefredakteur Mi-
chael Rädtker (a.v. rechts)
die Preise verteilte. Alles
über das große Turnier
lesen Sie auf der Seite 8
Foto: Sigi Müller**NACHRICHTEN KOMPAKT****Autonome im Visier**HAMBURG Nach den Krawallen vor dem G8-Gipfel will
Innenstaatssekretär August Hanning die autonome
Szene intensiver beobachten. Dazu gehörten V-Leute und
Telefon-Überwachung, sagte er dem „Spiegel“.**Vandalismus bei der Bahn**BERLIN Pro Jahr entstehen der Bahn mehr als 50 Millionen
Euro Schaden durch zerstörte Sitze und Graffiti-Schmie-
ereien. 45.000 Anzeigen wurden 2006 gestellt.**Pflegeversicherung teurer**HAMBURG Unionsfraktionschef Volker Kauder rechnet
damit, dass die Beiträge zur Pflegeversicherung um 0,5
Prozentpunkte steigen. Im Gegenzug könnten die Ar-
beitslosenbeiträge sinken, so Kauder in der „BamS“.**Allgäu auf Briefmarken**MÜNCHEN Vom 12. Juni erscheint eine neue Briefmarken-
serie mit Urlaubsmotiven aus dem Allgäu. Das teilte das
bayerische Wirtschaftsministerium mit.**Atlantis traf ISS**CAPE CANAVERAL Die US-Raumfähre Atlantis hat mit sieben
Astronauten an der Raumstation ISS angedockt. Beim
Start hatte sich ein Teil des Hitzeschildes gelöst.**Dialekte in Bayern leben**WÜRZBURG Die Mundart in Bayern stirbt nicht aus. Zu dem
Ergebnis kommt die Würzburger Dialektforscherin Al-
mut König nach einer Befragung. Dialekt werde nahezu
in allen Gesellschaftsschichten gesprochen.**CSU will Verheugens Rücktritt**BRÜSSEL Nach der Veröffentlichung neuer Fotos von EU-
Kommissar Günter Verheugen und seiner Kabinetts-
chefin Petra Erler fordert die CSU-Gruppe im EU-Parla-
ment den Politiker zum Rücktritt auf.

Das Wetter der Bayern...		Hacker-Dechord MÜNCHEN	
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
25 15	25 15	23 12	27 14

HEUTE IN DER AZGlückszahlen Seite 2
Dialog/Rätsel Seite 6
Service Gesundheit Seite 19
TV-Programm Seite 20
Horoskop/Kino, Theater S. 31

32 Mannschaften kickten vor der Theatinerkirche um den Pokal



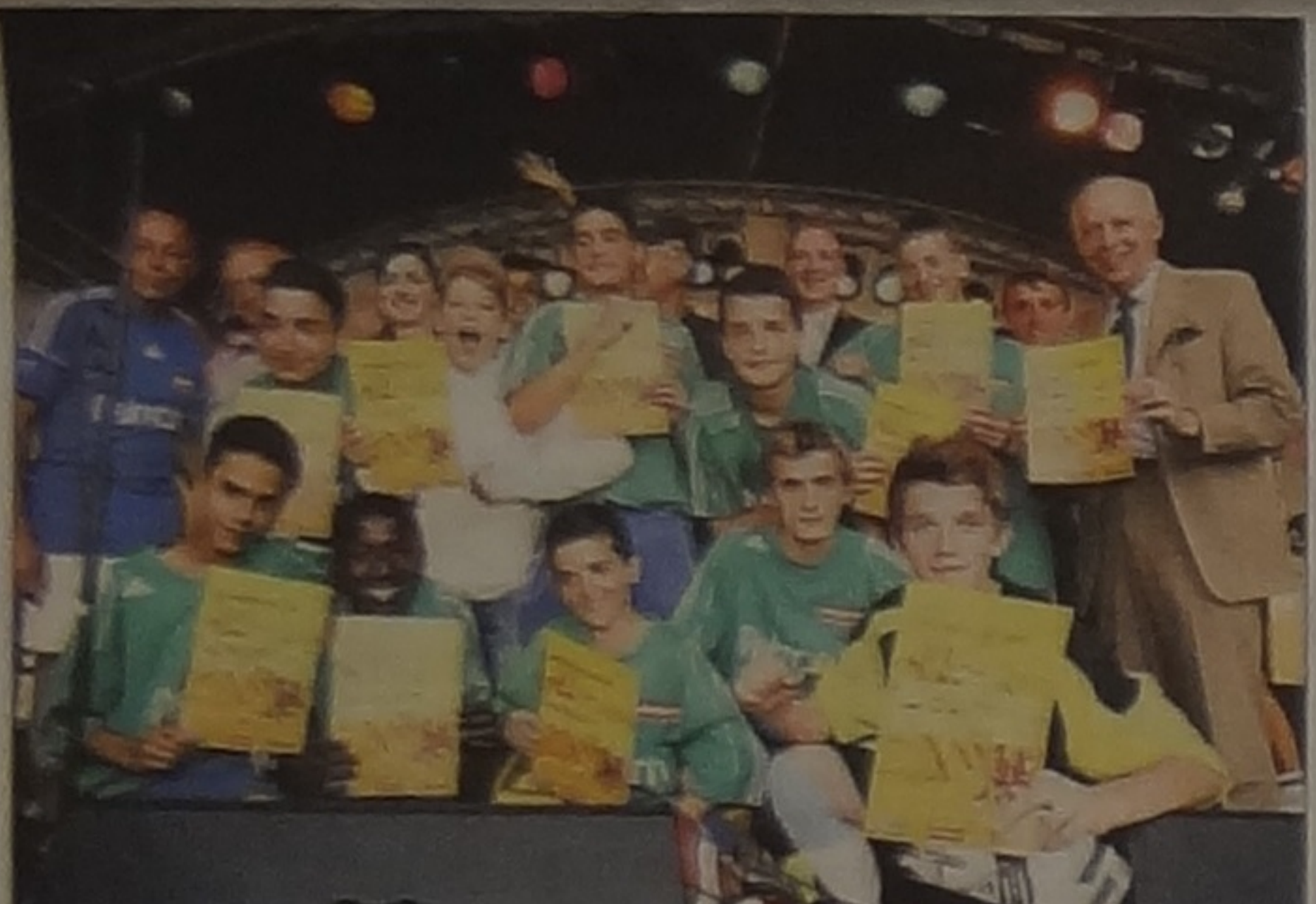
Traumkulisse: Alle Spieler unter zwölf Jahren auf dem Fußballplatz vor der Feldherrenhalle vereint. Mit ihnen ging's los am Freitag. Fotos: Sigi Müller (5)



Die Theatinerkirche wacht übers Spiel: Während der Messe ging's einfach ein wenig ruhiger zu auf dem Odeonsplatz. Fair eben.



Inge Höhe von der Gleichstellungsstelle (ganz links) und AZ-Chefredakteur Michael Radtke mit dem Siegerteam der Mädls: Red Girls Ergolding.



Gewonnen! Die Harras Boys gewannen in der Kategorie „Max16“ den Gerd-Müller-Cup, AZ-Chefredakteur Michael Radtke überreichte die Urkunden.

Gerd-Müller-Cup: Hier gibt's keine Verlierer

Einen Preis bekam jeder - und alle hatten eine spannende Zeit am Odeonsplatz

Es war die Traumlocation für kleine Fußballstars. Mitten auf dem Odeonsplatz, eine Tribüne für die Fans, und die Stadtbummeler als Randpublikum. Alle 32 Mannschaften kamen ganz groß raus, beim Gerd-Müller-Cup. Das Motto „Integration durch Sport“ haben alle Teams verwirklicht – die meisten hatten weit mehr als zwei verschiedene Nationalitäten in ihrer Mannschaft. Und auf Fairness wurde derart geachtet, dass in der „Max 12“-Gruppe der Preis für das anständigste Team gleich durch vier geteilt wurde. So gingen die TSV Moosach Young Stars, der FC Cosmos Erding, die Al-fonskickers und der FC Perlach mit 300 Euro nach Hau-



Laura Lajli (Ausländerbeirat), Andreas Nüsch (Fielmann), Charivari-Moderator Benny Schnier, Stadtdirektor Dr. Josef Tress und Manfred Weisenburger vom BFV (v. l.).

se. Und bei den „Max 16“-Mädchenteams konnten Rogers Rabbits durch den Fairness-

Preis sogar das Siegerteam der Red Girls Ergolding an Preissumme überbieten. Mit

dem dritten Platz gewannen sie 800 Euro, der Fairness-Preis ist ebenso hoch dotiert wie der für die Gewinner Sportartikel im Wert von 1200 Euro. Auf den zweiten Platz kamen bei den Mädchen die Wild Witches (1000 Euro). In der „Max 12“ gewann der TSV Steinhöring, den zweiten Platz machten die Kicker vom Joga Bonita Dreamteam. Die Dießener Ammersee-Löwen belegten den dritten Platz. In der „Max 16“ Gruppe lieferten sich am Sonntag die Straßenkickerteams Elfmeterküste und Harras Boys einen spannenden Kampf auf dem Odeonsplatz. Die Harras Boys durften schließlich den Gerd-Müller-Pokal in die Höhe reißen und den Gutschein über

Gerd-Müller-Cup 2007



SAVERMÜLLER
Abendzeitung
Fielmann
Landesliga Bayern München

Das Turnier fand von 8. bis 10. Juni auf dem Odeonsplatz statt

1200 Euro entgegennehmen. Auf den dritten Platz kam der SV Zamdorf. Der Fairness-Preis wurde geteilt: Einen für den SV DJK Taufkirchen, einen für Beckenbauers Erben. Preise gab's für alle – jeder Spieler bekam einen neuen adidas „Teamgeist“-Fußball mit auf den Heimweg. Aber es ging ja nicht nur ums Gewinnen, beim Gerd-Müller-Cup. Ein Erfolg war er vor allem, weil die Mannschaften fair miteinander umgingen. Und alle Beteiligten eine spannende Zeit hatten. **ika**

»Fußball ist mir wichtiger«

Rema (12) von den Harras Ladies: Bald spielt sie bei FFC Wacker

Es ist heiß hier, vor allem in meinem Torwart Outfit. Aber beim Spiel vergess' ich das. Da bin ich voll konzentriert. Die Augen immer auf dem Ball. Wenn er auf mich zu schneit, denke ich meistens kurz „jetzt verack' ich s“, und erstarrt. Nur für einen winzigen Moment, dann bin ich wieder da. Wenn ich habe, bin ich erleichtert, dann weiß ich, dass ich's kann. Geht er rein, denke ich „Scheiß“. Aber wir sind ein Team. Wir halten zusammen und biegen das wieder hin.

Als ich heute das erste Mal auf dem Spielfeld stand, war ich ziemlich nervös. Mit den Harras Ladies spielen wir sonst nur gegen Junge. Wir haben schnell das 1:0 geschossen. Ab da hat's richtig Spaß gemacht, weil's so gut gelanden ist. So haben wir gewonnen, wir haben uns richtig gefreut und auf dem Spielfeld umarmt.

Danach haben wir uns alles angeschaut. Bei der Torwand

wollte ich nicht anstehen, da war so viel los. Und in der Hüpfburg sind nur Kleine drin. Wir haben lieber unsere Schusskraft gemessen, ich bin auf 75 Kilometer pro Stunde gekommen. Und natürlich bei den anderen Spielen zugehört, die Gegner auschecken. Ihre Schwächen herausfinden. Im Zeit neben der Bühne gab's Pasta für die Spieler. Echt lecker. Wir mussten aber schnell aufessen, weil wir gleich wieder dran waren.

Nach dem Spiel kam ein Mann zu unserem Trainer Ru-

di, mein Name ist gefallen. Es war ein Trainer vom FFC Wacker. Ist dann gleich zur Sache gekommen und hat gefragt, ob ich und meine Schwester Resa zum Probetraining kommen wollen. Hat mich riesig gefreut und ein bisschen nervös gemacht. Jeden Mittwoch und Freitag ist da Training. Stolz war ich vor allem, deswegen bin ich los und hab's jedem erzählt. Meine Freundin Aldita spielt bei Bayern, wir haben gleich überlegt, wie's wäre, wenn wir gegeneinander spielen würden. Könnte ja passie-

ren! Und wer wohl gewinnen würde. Da konnten wir uns aber nicht einigen.

Eine Hip-Hop-Combo ist später aufgetreten, coole Musik. Ich stand ganz vorne. Das letzte Lied hat mir besonders gefallen, das ging über Liebe. Dazu haben zwei Mädels getanzt. Ich tanze auch, aber wenn ich bei Wacker genommen werde, hör' ich auf, dann habe ich keine Zeit mehr dafür. Fußball ist mir wichtiger.

Dann Halbfinale. Den dritten Platz wollten wir uns holen. Am Anfang ging's, aber dann... Ich konnte den Ball nicht mehr sehen. Nach dem Schlusspfiff waren wir ziemlich enttäuscht. Es war knapp.

Trotzdem war die Siegerehrung cool, wir hatten echt viele Fans, die geschrien haben. Jeder hat eine Urkunde gekriegt und wir einen 600-Euro-Gutschein, davon kaufen wir uns jetzt neue Fußballschuhe. Die können wir gut gebrauchen.

„Vielleicht schau' ich morgen noch mal vorbei. Auf jeden Fall erzähl' ich heute Abend noch meinem Bruder, dass ich bald bei Wacker spiele.“

Protokoll: Laura Kaufmann



Immer im Blickpunkt: Das Fußballfeld vor der Theatinerkirche am Odeonsplatz. Fotos: Martha Schüller



Mal konzentriert, mal gelangweilt, akrobatisch – oder auch stocknarrisch (oben): Rema durchlebt Höhen und Tiefen einer Fußballerin. Am Schluss aber strahlt sie über ihre Urkunde.